



Gut für Nordenham

2011

Nordenhamer Bote

**Kommunalwahl
11. September 2011**



NORDENHAM IST ES WERT

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

2

am 11. September 2011 entscheiden Sie bei den Kommunalwahlen darüber, wer Sie und Ihre Interessen im Rat der Stadt Nordenham, im Ortsrat Abbehausen und im Kreistag vertritt.

Bitte gehen Sie zur Wahl, machen Sie von Ihrem Recht Gebrauch, Einfluss zu nehmen!

Bitte wählen Sie die Kandida-

tinnen und Kandidaten der **SPD**. Die **Sozialdemokratische Partei Deutschlands** steht mit ihrem Programm für soziale Gerechtigkeit. Dieses Programm ist glaubwürdig, denn seine Ziele lassen sich auch mit knappen Finanzen verwirklichen.

Geben Sie der SPD in der Stadt Nordenham, dem Ortsrat Abbe-

hausen und im Landkreis Wesermarsch die Möglichkeit, für Sie die Politik verantwortlich zu gestalten.

Ihre

Sozialdemokratische Partei Deutschlands

Stadtverband Nordenham

So wählen Sie richtig ...

Wahlberechtigt sind Sie, wenn Sie die deutsche Staatsangehörigkeit oder die Staatsangehörigkeit eines anderen Mitgliedsstaates der Europäischen Union besitzen, am Wahltag, also am 11. 09. 2011, das 16. Lebensjahr vollendet haben und seit mindestens drei Monaten im Wahlgebiet wohnen.

Die Stadt Nordenham stellt über die Wahlberechtigten der Stadtratswahl, der Ortsratswahl und der Kreiswahl ein Wählerverzeichnis auf. Dieses kann von Allen ab dem 19. 08. 2011 im Nordenhamer Rathaus einsehen.

Alle Wahlberechtigten erhalten bis spätestens zum 19 .08. 2011 eine Wahlbenachrichtigungskarte. Wer eine solche nicht erhalten hat, sollte sich sofort an das Wahlamt der Stadt Nordenham

wenden, damit die Ursache geklärt werden kann. Ggf. ist das Wählerverzeichnis zu korrigieren. – Näheres ergibt sich aus der Wahlbekanntmachung der Stadt Nordenham.

Sie haben bis zu 3 Stimmen.

Diese Stimmen können Sie einer Kandidatin oder einem Kandidaten oder einer Gesamtliste geben (Muster 1+2). Es besteht darüber hinaus die Möglichkeit, die Stimmen an verschiedene Kandidatinnen und Kandidaten oder Listen zu vergeben. (Muster 3+4)

Wer am Wahltag wegen Ortsabwesenheit, Krankheit usw. nicht selbst in einem Wahllokal wählen kann, hat die Möglichkeit, per Briefwahl zu wählen. Diese muss rechtzeitig beim Wahlamt beantragt werden.

Wenn Sie Fragen zur Wahl haben,

wenden Sie sich bitte an uns. Wir werden ihnen weiterhelfen.

OV Blexen-Phiesewarden:

Tel. 8 69 42 45

Vorsitzender: Rainer Ziegler

OV Einswarden-FAH:

Tel. 3 16 61

Vorsitzender: Ulf Riegel

OV Nordenham:

Tel. 3 83 43

Vorsitzender: Kurt Winterboer

OV Abbehausen:

Tel. 71 76

Vorsitzender: Horst Milotta

OV Esenshamm:

Tel. 8 95 45

Vorsitzende: Angelika Zöllner

Muster 1

SPD	
Wahlvorschlag Gesamtliste SPD	<input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/>
1. Nachname, Vorname Berufsbezeichnung Straßenname 7	<input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/>
1. Nachname, Vorname Beruf Straße165	<input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/>
1. Nachname, Vorname Berufsbezeichnung Wegesname 7	<input checked="" type="radio"/> <input checked="" type="radio"/> <input checked="" type="radio"/>
1. Nachname, Vorname Berufsangabe Straßenname 5a	<input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/>

Muster 2

SPD	
Wahlvorschlag Gesamtliste SPD	<input checked="" type="radio"/> <input checked="" type="radio"/> <input checked="" type="radio"/>
1. Nachname, Vorname Berufsbezeichnung Straßenname 7	<input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/>
1. Nachname, Vorname Beruf Straße165	<input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/>
1. Nachname, Vorname Berufsbezeichnung Wegesname 7	<input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/>
1. Nachname, Vorname Berufsangabe Straßenname 5a	<input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/>

Muster 3

SPD	
Wahlvorschlag Gesamtliste SPD	<input checked="" type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/>
1. Nachname, Vorname Berufsbezeichnung Straßenname 7	<input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/>
1. Nachname, Vorname Beruf Straße165	<input checked="" type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/>
1. Nachname, Vorname Berufsbezeichnung Wegesname 7	<input checked="" type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/>
1. Nachname, Vorname Berufsangabe Straßenname 5a	<input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/>

Muster 4

SPD	
Wahlvorschlag Gesamtliste SPD	<input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/>
1. Nachname, Vorname Berufsbezeichnung Straßenname 7	<input checked="" type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/>
1. Nachname, Vorname Beruf Straße165	<input checked="" type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/>
1. Nachname, Vorname Berufsbezeichnung Wegesname 7	<input checked="" type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/>
1. Nachname, Vorname Berufsangabe Straßenname 5a	<input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/>

Nach den Sommerferien sind die Gebühren für die Kinderbetreuung in den Nordenhamer Kindergärten gegen die Stimmen der SPD kräftig angestiegen – insbesondere für die Ganztagsbetreuung. 30 bis 60 Euro mehr müssen Eltern für die achtstündige Betreuung ihres Kindes monatlich zahlen. Eine solche Erhöhung der Ausgaben ist für eine Familie bzw. für ein allein erziehendes Elternteil kein Pappenstiel und bedeutet erhebliche finanzielle Einschnitte.

Damit wurde aus Sicht der SPD ein Schritt in die völlig falsche Richtung begangen. Unser Ziel ist die Abschaffung der Kindergartengebühren. Ebenso wie der Schulbesuch, soll der Besuch der Kleinen in Kindergärten kostenlos sein. Erst dann kann die Gesellschaft glaubhaft machen, dass uns Kinder am Herzen liegen und wir unabhängig vom Geldbeutel der Eltern allen gleiche Bildungschancen eröffnen wollen.

Wir sehen ein, dass bei der derzeitigen schlechten Haushaltslage in Nordenham eine Abschaffung der Kindergartengebühren noch nicht möglich ist. Doch halten wir es für fatal, die Belastungen für Familien noch zu erhöhen – während viele Gemeinden in der Wesermarsch alles in Bewegung setzen, um eine schrittweise Sen-

kung der Kindergartengebühren trotz schlechter Haushaltslage zu erreichen!

Unabhängig von der Gebührenmisere auf politischer Ebene wird in unseren Kindergärten sehr gute Arbeit geleistet: Engagierte Mitarbeiterinnen fördern die Kinder in der Gruppe und in-

sind Beispiele dafür.

In den städtischen Krippen werden drei Kräfte eingesetzt, anstatt der gesetzlich vorgeschriebenen zwei Kräfte, um die Arbeit mit den Kleinsten auf hohem Niveau leisten zu können. Kindergärten sollen heute moderne Erziehungs- und Bildungsein-



dividuell in ihrer Entwicklung, ermöglichen ihnen verschiedenste Erfahrungen und vermitteln ihnen Sozialkompetenz. Dabei beweisen sie immer wieder ihre Bereitschaft, sich neuen Projekten zu stellen und neue Ideen umzusetzen. Das „Haus der kleinen Forscher“ und das „Brückenjahr“

richtungen sein.

Die SPD macht sich stark für Familien und Kinder – damit Aussagen wie Vereinbarkeit von Familie und Beruf oder Chancengleichheit für alle Kinder keine Schlagworte bleiben, sondern in konkrete Konzepte münden, die konsequent umgesetzt werden!

Hallenbad Nord

Das Hallenbad Nord wurde in den Jahren 1973 bis 1975 als Ersatz für den der Industrie geopfertem Blexer Strand durch eine parteiübergreifende Aktionsgemeinschaft initiiert und 1976 in Betrieb genommen. Seither dient es vor allem dem Schul- und Vereinssport, insbesondere der Gesundheitsfürsorge der Menschen in der Stadt.

Leider wurden im Laufe der Zeit

nur Erhaltungsmaßnahmen durchgeführt, ohne dass eine grundlegende Sanierung erfolgte. Mehrfach wurden die auf Initiative der SPD eingestellten Mittel zugunsten anderer Baumaßnahmen geopfert. Zurzeit werden daher nur Mittel zum Erhalt des Betriebs freigegeben. Größere notwendige Investitionen sind derzeit nicht möglich.

Wir fordern den Erhalt des Hallen-

bades Nord wegen seiner großen Bedeutung für den Schwimmunterricht der Nordenhamer und Butjadinger Schulen, für das Training der Vereine und der DLRG. Deshalb muss das Bad gründlich saniert, eine Möglichkeit der kostengünstigen Beheizung genutzt und die Nutzungsgebühr so niedrig wie möglich gehalten werden.

Die SPD will auch die kleineren Grundschulen erhalten

4

Der Demografiebericht der Stadt Nordenham sagt aus, dass die Geburtenzahlen in den nächsten Jahren zurückgehen werden. Dies bedeutet, dass auch die Schülerzahlen für unsere Grundschulen rückläufig sein werden.

Zurzeit bestehen in Nordenham neun Grundschulen mit rund 1100 Kindern. Dies wird bis ca. 2014

so bleiben. Neben der katholischen St.-Willehad-Schule, für die kein Einzugsgebiet gilt, gibt es die städtischen Grundschulen Abbehausen, Atens, Blexen, Einswarden, Friedrich-August-Hütte, Nord, Phiesewarden und Süd.

Die SPD steht auf dem Standpunkt, dass die Grundschulen in den Ortsteilen erhalten bleiben müssen, so lange dies pädagogisch sinnvoll ist. Grundschulen in den Ortsteilen sind nicht nur Bildungsanstalten, sondern auch die kulturellen Mittelpunkte der Orte. Es müssen zur Sicherheit ständig mindestens zwei Lehrkräfte in einem Gebäude anwe-



send sein. Eine längerfristige Einführung von Kombiklassen (zwei oder mehrere Jahrgänge werden zusammen in einem Klassenraum unterrichtet) sollte jedoch vermieden werden.

Dies war letztlich auch der Wunsch der Eltern in Esenshamm. In diesem Jahr hat sich die Mehrheit der Eltern nach langer Diskussion und Beratung mit den Lehrern dazu entschieden, ihre Kinder in Abbehausen unterrichten zu lassen. Diese Entscheidung der Eltern wird den Kindern sicherlich zu einem guten Erfolg verhelfen. Die Einführung von Grundschulzentren in Nord und

Süd lehnt die SPD ab. Für die Schülerbeförderung ist der Landkreis Wesermarsch zuständig. Um Konfliktsituationen aus dem Wege zu gehen, sollte darauf geachtet werden, dass die jüngeren Schüler nicht mit den älteren Schülern zusammen in einem Schulbus befördert werden. Die Zumutbarkeitsgrenze für den Fußweg zu

einer Grundschule liegt bei zwei Kilometern. Hier gilt aber das Motto:

Kurze Beine - kurze Schulwege.

Eine längst fällige Klarstellung zum Thema Kinderlärm hat der Gesetzgeber nun in Form eines Gesetzes getroffen:

Kinderlärm ist grundsätzlich erlaubt!

Damit ist klar, dass Kinderlärm an Schulen, in Kindergärten oder auf Spielplätzen nicht mehr erfolgreich beklagt werden kann.

Ferienkalender für Niedersachsen¹⁾

Kalender-jahr	Halbjahresferien	Osterferien	Ferien in Verbindung mit 1. Mai und Himmelfahrt	Pfingst-ferien	Sommerferien	Herbstferien	Weihnachtsferien
2011	Mo 31.01. - Di 01.02.11	Sa 16.04. - Sa 30.04.11	Fr 03.06.11	Di 14.06.11	Do 07.07. - Mi 17.08.11	Mo 17.10. - Sa 29.10.11	Fr 23.12. - Mi 04.01.12
2012	Mo 30.01. - Di 31.01.12	Mo 26.03. - Mi 11.04.12	Mo 30.04.12 Fr 18.05.12	Di 29.05.12	Mo 23.07. - Fr 31.08.12	Mo 22.10. - Sa 03.11.12	Mo 24.12. - Sa 05.01.13
2013	Do 31.01. - Fr 01.02.13	Sa 16.03. - Di 02.04.13	Fr 10.05.13	Di 21.05.13	Do 27.06. - Mi 07.08.13	Fr 04.10. - Fr 18.10.13	Mo 23.12. - Fr 03.01.14
2014	Do 30.01. - Fr 31.01.14	Do 03.04. - Di 22.04.14	Fr 02.05.14 Fr 30.05.14	Di 10.06.14	Do 31.07. - Mi 10.09.14	Mo 27.10. - Sa 08.11.14	Mo 22.12. - Mo 05.01.15
2015	Mo 02.02. - Di 03.02.15	Mi 25.03. - Fr 10.04.15	Fr 15.05.15	Di 26.05.15	Do 23.07. - Mi 02.09.15	Mo 19.10. - Sa 31.10.15	Mi 23.12. - Mi 06.01.16
2016	Do 28.01. - Fr 29.01.16	Fr 18.03. - Sa 02.04.16	Fr 06.05.16	Di 17.05.16	Do 23.06. - Mi 03.08.16	Di 04.10. - Sa 15.10.16	Mi 21.12. - Fr 06.01.17
2017	Mo 30.01. - Di 31.01.17	Mo 10.04. - Sa 22.04.17	Fr 26.05.17	Di 06.06.17	Do 22.06. - Mi 02.08.17		

¹⁾ Angegeben ist jeweils der erste und der letzte Ferientag

Kinderfeuerwehr in Nordenham

In Abbehausen ist im letzten Jahr eine Kinderfeuerwehr für Kinder im Alter von 6 bis 10 Jahren gegründet worden. Es hatten sich etwa 40 Kinder angemeldet, davon kam knapp die Hälfte aus dem Innenstadtgebiet. Mit einem so starken Interesse hatte niemand gerechnet. Weil eine so große Gruppe schwer zu hän-

tag“ zusammen. Mit zum Teil pädagogisch ausgebildeten Betreuern wird in der Feuerwache gespielt und gebastelt. Ein Blick in die Fahrzeughalle darf sicherlich auch einmal geworfen werden. Brandschutzerziehung, wie die Freiwillige Feuerwehr sie in den Kindergärten und Schulen betreibt, steht ebenfalls auf dem Programm.

Aus der Kinderfeuerwehr soll der Nachwuchs für die Jugendfeuerwehr gebildet werden. Die Jugendfeuerwehren Abbehausen und Nordenham bestehen schon seit über 40 Jahren, die in Blexen seit 10 Jahren. Zusammen haben die drei Jugend-

feuerwehren etwa 60 Mitglieder. Auf den wöchentlich stattfindenden Dienstabenden wird an leichteren Löschgeräten geübt. Sport und Spaß kommen auch nicht zu kurz.

Aus der Jugendfeuerwehr werden die Jungen und Mädchen schließlich in den aktiven Dienst

der Freiwilligen Feuerwehr übernommen. Mittlerweile sind über 80 Prozent der aktiven Feuerwehrleute ehemalige Mitglieder der Jugendfeuerwehr. Die Altersabteilung ist auch sehr aktiv und pflegt, wie sollte es auch anders sein, ein Oldtimer-Fahrzeug.

Für die Stadt Nordenham sind etwas mehr als 200 Feuerwehrleute erforderlich. Diese teilen sich auf in sieben Ortswehren mit einer Mannschaftsstärke von 22 bis 35 Kameradinnen und Kameraden. Die stärkste Einheit ist die in der Stadtmitte an der Strehleiner Straße mit 55 Aktiven.

Noch ist in der Stadt Nordenham die Mannschaftsstärke gegeben. Damit auch in Zukunft die Freiwillige Feuerwehr Nordenham eine Einheit ist, die zu jeder Zeit in der Lage ist, Gefahr abzuwenden, müssen wir frühzeitig an die Feuerwehrleute von morgen denken und diese an den Gedanken heranzuführen: Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr.

Die SPD wird die Bemühungen der Freiwilligen Feuerwehr, die Mitbürger aus misslichen Lebenslagen oder aus Lebensgefahr zu retten, immer unterstützen.



deln ist, hat sich die Feuerwehr Nordenham entschlossen, auch eine Kinderfeuerwehr zu gründen und die im Innenstadtgebiet wohnenden Kinder von der Abbehauser Kinderfeuerwehr zu übernehmen.

Die Kinder kommen alle vier Wochen zu einem „Dienstnachmit-

Personennahverkehr

Eine Stadt mit vielfältigen Funktionen wie Wohnen, Arbeiten, Einkaufen, Freizeit und Erholung braucht starke Verkehrsverbindungen. Für die Mobilität innerhalb Nordenhams und für die Verknüpfung mit der Region ist ein leistungsfähiger öffentlicher Personennahverkehr unverzichtbar. Im Sinne einer umweltfreundlichen Daseinsfürsorge sind öffentliche Verkehrsmittel zudem ein bedeutender ökologischer Beitrag zum Stadtleben. Mobil zu sein ist eine entscheidende Voraussetzung für alle

Menschen, um am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen. Damit diese Mobilität für jeden gegeben ist, ist der Ausbau eines barrierefreien öffentlichen Personennahverkehrs unverzichtbar.

Wir setzen uns für den Erhalt des Busverkehrs in Nordenham ein. Alle Stadtteile, im Stadtsüden wie im Stadtnorden, müssen weiter - auch in den Ferien - kundengerecht in vernünftigen Takten angebunden werden. Die Anbindungen an Bahn und Wasserfähre müssen verbessert werden.

Der Wechsel des Bahnbetriebs zur Nord-West-Bahn hat positive Veränderungen im Fahrplan wie in der technischen Ausstattung gebracht. Der Wunsch vieler Bürger, der Nordenhamer Bahnhof solle wieder seine Funktion übernehmen, ist wohl nicht zu verwirklichen. Aber zur Verbesserung des Services und aus Gründen der Erhaltung des Stadtbildes muss mit den Eigentümern des Gebäudes und des Grundstücks schnell eine sinnvolle und finanzierbare Lösung gefunden werden.

**Kommunalwahl 2011
Wahlbereich 1 – Nord**

6



Ulf Riegel
Listenplatz 1



Claudia Freese
Listenplatz 2



Herbert Dannemeyer
Listenplatz 3



Zeliha Aykanat
Listenplatz 4



Lutz Schubert
Listenplatz 5



Jörg Bazant
Listenplatz 6



Gerold Jürgens
Listenplatz 7



Frauke Sommer
Listenplatz 8



Marlies Strauch
Listenplatz 9



Dennis Tosun
Listenplatz 10



Rainer Ziegler
Listenplatz 11

Gut für Nordenham



**Kommunalwahl 2011
Wahlbereich 2 – Süd**



Manfred Brunßen
Listenplatz 1



Angelika Zöllner
Listenplatz 2



Christian Schöckel
Listenplatz 3



Jan Gerdes
Listenplatz 4



Uwe Thöle
Listenplatz 5



Dr. Ilka Spieß
Listenplatz 6



Dietmar Brückner
Listenplatz 7



Kurt Winterboer
Listenplatz 8



Wolfgang Manninga
Listenplatz 9



Birgit Benroth
Listenplatz 10



Johannes Kranz
Listenplatz 11



Reiner Tönjes
Listenplatz 12



Hannelore Hoffmann
Listenplatz 13



Sabine Tymczuk
Listenplatz 14



Karlheinz Ranft
Listenplatz 15

**Gut für
Nordenham**



Blexen-Phiesewarden

8

Gelegentlich fühlen sich Bewohner der Stadtteile und Dörfer im Norden gegenüber der Kernstadt benachteiligt. Solches Denken ist der Entwicklung unserer Stadt nicht förderlich. Blexen, Phiesewarden, Schweewarden, Tetten und Volkers sind feste Bestandteile Nordenhams. Dieses Zusammengehörigkeitsgefühl muss aber ständig gefördert und gepflegt werden.

Sozialdemokratische Kommunalpolitik sieht ihre Aufgabe in der Herstellung und Erhaltung annähernd gleicher Lebens- und Wohnbedingungen. Das Weiter-

bestehen der Kindergärten und Grundschulen in den Ortsteilen sind für uns ebenso Ziele wie der Ausbau des Schulzentrums „Am Luisenhof“. Wir wollen Sport- und Freizeitanlagen erhalten und ausbauen. Deshalb ist es für uns besonders wichtig, dass das Hallenbad Nord erhalten, saniert und modernisiert wird.

Ohne funktionierendes Angebot von Lebensmitteln und Gütern des täglichen Bedarfs, von Dienstleistung und ärztlicher Versorgung drohen Ortsteile am Stadtrand zu veröden. Der Personennahverkehr ist für den Stadt-

norden ebenso lebenswichtig wie der regelmäßige Fährverkehr nach Bremerhaven. Ordentliche und sichere Straßen und Gehwege sowie eine zeitgemäße Ver- und Entsorgung müssen einfach sein.

Deshalb werden wir Sozialdemokraten gemeinsam mit den Dorfgemeinschaften, Bürger-, Sport-, Förder- und Gesellschaftsvereinen und den Kirchengemeinden für eine gute Entwicklung der Dörfer im Stadtnorden zusammenarbeiten. Das praktizieren wir bereits in der Arbeitsgruppe zur Dorferneuerung Blexen.

Stadtentwicklung in Friedrich-August-Hütte

Der Ortsteil Friedrich-August-Hütte hat sich in den vergangenen Jahren städtebaulich weiterentwickelt. Nach jahrzehntelang währendem Bauverbot sind in dem Baugebiet an der Allensteiner Straße etliche schöne Einfamilienhäuser entstanden. Der Politik der SPD, Bauland u. a. für junge Familien zu günstigen Preisen zur Verfügung zu stellen, ist in dieser Siedlung Rechnung getragen worden. Außerdem konnten von einigen großen Grund-

stücken kleinere Baugrundstücke abgetrennt werden.

Es gibt aber auch Probleme, die in den nächsten Jahren gelöst werden müssen. Eines ist der Schwerlastverkehr auf der Blexersander Straße. Obwohl diese mit einer Lastbegrenzung versehen ist, befahren immer noch Lastkraftfahrzeuge diese Straße und bringen die Häuser in den „Glück-Auf“-Siedlungen zum Beben. Die SPD wird die wegen Geldmangels wieder in

den Schubladen verschwundene Planung der Industriespange am Sandinger Weg einfordern, um die Wohngebiete in Friedrich-August-Hütte und Einswarden zu entlasten.

Die Nahversorgung ist in Friedrich-August-Hütte nicht befriedigend. Hier gilt es, die Situation zu verbessern. Vor allem aber auch die Anbindung des Nordsee-Centers für Fußgänger und Radfahrer über die Glogauer Straße liegt der SPD am Herzen.

Arbeitsgemeinschaft AsF (Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Frauen)

Die Arbeitsgemeinschaft Sozialdemokratischer Frauen (AsF) ist die Frauenorganisation der SPD. Die AsF hat die Gleichstellung von Frauen und Männern in Partei und Gesellschaft zum Ziel. Die Nordenhamer AsF Gruppe trifft sich jeden Mittwoch ab 9:00 Uhr zum gemeinsamen Frühstück. Sie ist eine von neun Arbeitsgemeinschaften in der SPD, die im Rahmen der politischen Willensbildung der Partei eine besondere Bedeutung

haben. Die Tätigkeit der Arbeitsgemeinschaften richtet sich an spezielle „Zielgruppen“ der SPD; sie bringen ihre Themen, ihre Positionen und ihre Vorschläge in die Diskussionen der Gesamtpartei ein und werben um innerparteiliche - und natürlich auch um gesellschaftliche Mehrheiten.



Energiewende jetzt!

In den vergangenen Jahren sind die Preise für Öl, Gas und Strom stark angestiegen - der Strompreis bereits vor dem schrecklichen Unglück im japanischen Fukushima. Private wie öffentliche Haushalte müssen immer mehr Geld für Strom und Wärme aufwenden. Die SPD in Nordenham und in der Wesermarsch hat sich klar gegen die Atomkraft und für den Ausbau der erneuerbaren Energien ausgesprochen.

Japan hat den Menschen in der Bundesrepublik deutlich vor Augen geführt, dass die Nutzung von Kernkraftwerken ein nicht zu vertretendes Risiko darstellt und unter Umständen Leben und Gesundheit der Menschen auf Generationen bedroht. Atomkraft ist keine saubere Energiequelle. Eine sichere Lösung für den Umgang mit Atommüll ist nicht in Sicht. Die Sicherheit der Kraftwerke ist nicht zu 100 Prozent

gewährleistet.

Der zunehmende Druck aus der Bevölkerung hat die Bundesregierung zu einer energiepolitischen Kehrtwendung veranlasst, durch die sieben Kraftwerke sofort stillgelegt wurden. Alle Atomkraftwerke werden bis zum Jahr 2022 abgeschaltet. Nicht viel anders, aber geordneter, hatte es die sozialdemokratisch/grüne Bundesregierung 2002 mit den Energieunternehmen vereinbart.

Daraus ergibt sich:

Wir müssen regenerative Energien ausbauen und fördern. Diese schaffen Arbeit und schützen die natürlichen Lebensgrundlagen. Hier liegt ein großes Potenzial für die Stadt, die Wirtschaft und die Umwelt. Nur Arbeitsplätze, die umweltverträglich sind, sind auch zukunftsfähig. Ein gezieltes Energiemanagement bei öffentlichen Gebäuden kann

Energiepreiserhöhungen auffangen und Perspektiven für die Zukunft sowie für mehr Arbeit aufzeigen. Investitionen erhalten den Wert der Gebäude und schaffen Aufträge für die heimische Wirtschaft, insbesondere für das Handwerk. So können dringend benötigte, zukunftsträchtige Arbeitsplätze geschaffen werden.

Wir wollen, dass Standards zur Planung, Sanierung, zum Neubau und Betrieb von öffentlichen Gebäuden erarbeitet werden. Städtebauliche Verträge und Grundstückskaufverträge sollen Anreize enthalten, um Niedrigenergie- und Energetikhäuser zu errichten.

Das vom Bund aufgelegte Programm zur Förderung privater Bauinvestitionen bei der Umsetzung von Energiesparstandards ist konsequent zu verwirklichen. Den Bürgern ist Hilfe und optimale Beratung anzubieten.

Soziale Stadt Einswarden

Das Förderprogramm zur Sanierung Einswardens im Rahmen des Projekts „Soziale Stadt“ neigt sich dem Ende entgegen. Obwohl es noch an vielen Ecken kneift, hat die Landesregierung den Ortsteil Einswarden aus der Sanierung entlassen. Die restlichen Gelder, die durch die Ausgleichsbeträge vereinnahmt wurden, stehen für verschiedene Maßnahmen in Einswarden noch zur Verfügung.

Mit Zustimmung der SPD soll ein Teil

der Ausgleichsbeträge dazu verwendet werden, für Einswarden ein neues Programm zu finden. Im Verlauf der Maßnahme wurde immer deutlicher, dass teilweise eine grundlegende Sanierung der Bausubstanz bis hin zum Abriss maroder Bauten erforderlich ist. Die SPD strebt daher an, im Rahmen möglicher Förderprogramme dieses Ziel zu erreichen. Die Umsetzung wird aber nur dann möglich sein, wenn auch die Hauseigentümer dieses Bestreben unter-

stützen.

In Einswarden gibt es weiterhin viel zu tun. Vor allem die Integration der ausländischen Mitbürgerinnen und Mitbürger muss weiterhin oberstes Ziel sein. Auch wenn verschiedene Maßnahmen, wie das Frauenfrühstück und Sprachkurse, guten Erfolg gehabt haben, ist weiterhin entsprechendes Engagement aller erforderlich, um die Integration erfolgreich weiterzuführen.

Arbeitsgemeinschaft 60 plus auch in Nordenham aktiv

Die Arbeitsgemeinschaft 60 plus, der alle SPD-Mitglieder ab dem 60. Geburtstag angehören, vertritt die Interessen der Älteren innerhalb und außerhalb der SPD. Darüber hinaus sind Nicht-Parteimitglieder und in der Seniorenarbeit Tätige, die das 60. Lebensjahr noch nicht erreicht haben, zur Mitarbeit eingeladen. 60 plus will das Engagement der Älteren fördern und sie für gesellschaftliches Engagement und ehrenamtliche Aufgaben gewinnen. Die Nordenhamer Gruppe trifft sich regelmäßig am ersten Freitag

des Monats im SPD-Bürgerbüro, Fr.-Ebert-Str. 45b, um politische Themen sowie städtische Fragen zu

besprechen und geselliges Beisammensein zu pflegen.



Nordenham lebt von und mit der Industrie. Tausende von Arbeitsplätzen in unserer Stadt hängen direkt oder indirekt von ihr ab. In unserer Stadt scheint man deshalb auch mehr als anderswo vergönlich mit den zwangsläufig entstehenden Belastungen der Umwelt zu sein. Viele kleine und mittlere Handwerksbetriebe aus unserer Nachbarschaft sind Partner dieser Großen. Ein Grund mehr für uns Nordenhamer, auch für die Industrie zu leben. Die Investitionen müssen die Werke schon alleine schultern – und auch bei technischen Neuerungen (Innovationen) kann unsere 27.000-Einwohnerstadt nicht wirklich die Hand führen. Doch wir können unser Know-how anbieten, können Ideen zusammenführen und bündeln, können vor Ort vorhandene Kompetenzen in ein großes Ganzes einbinden. Wir haben eine gemeinsame Idee: Den Industriestandort Nordenham sichern, dem Handwerk vor Ort neue Ziele und eine Zukunft geben, die Arbeitsplätze erhalten und möglichst neue schaffen und damit das Leben in unserer Stadt einfach lebenswert machen.

Als Bürgermeister Hans Francksen vor einigen Jahren begann, sich für ein Technologiezentrum Nordenham (TZN) in Einswarden stark zu machen, wusste er die SPD-Mehrheitsfraktion im Rat stets hinter sich. Seither arbeitet er konsequent an dieser Idee – und sie gewann inzwischen Gestalt: In diesen Tagen wird das TZN offiziell seine Arbeit aufnehmen. Obwohl „Premium Aerotec“ Hauptmieter ist, soll das TZN mehr als eine kleine Denkfabrik für den weltweit agierenden Konzern sein. Hier wird Nordenhamer Zukunft geschrieben! In direkter Nachbarschaft zur CFK-Fertigung des Flugzeugbauers sollen „Verbundstoffe mit Schwerpunkt faserverstärkter Kunststoffe sowie die Montage von Großkomponenten“ Leitthemen sein. Zuschüsse in Höhe von fünf Millionen Euro für verschiedene Forschungs- und Entwicklungsprojekte sind längst beantragt. Dabei geht es nicht nur um Flugzeugbau, sondern auch um die Zukunftsbranche Windenergie und um den Schiffbau. Im TZN sollen Verfahren für eine effektive Produktion ebenso entwickelt werden wie

Prototypen - bis hin zur Serienreife. Ein zweites und drittes Projekt beschäftigt sich mit der Anwendung der automatisierten Niettechnologie im CFK-Bereich sowie mit der Optimierung der gesamten Prozesskette.

Der Komplex Technologiezentrum Nordenham an der Werftstraße am Ortseingang Einswarden umfasst diverse Büro- und Seminarräume sowie eine klimatisierte und eine nicht klimatisierte Produktionshalle mit einer Gesamtnutzfläche von zusammen zirka 6700 qm. Für den Bau des TZN wurden nicht weniger als 12,6 Millionen Euro veranschlagt. 9 Millionen davon gibt das Land Niedersachsen, 3,6 bringen die Gesellschafter auf – das sind zu gleichen Teilen die Stadt Nordenham und der Landkreis Wesermarsch.

Stolze 85 Prozent der Fläche des Technologiezentrums sind heute bereits vermietet. Die Liste der Mieter umfasst regionale und überregionale Unternehmen ebenso wie Universitäten und bekannte Forschungsinstitute. Ein wirklich viel versprechendes Projekt!



Medizinische Versorgung in Nordenham

Den politisch Verantwortlichen ist die ärztliche Unterversorgung in den ländlichen Gebieten bewusst. Dieses Problem gilt absehbar auch und gerade für Nordenham. In den nächsten Jahren werden sowohl Hausärzte als auch Zahnärzte ihre Praxis aus Altersgründen schließen. Hier gilt es, von den Verantwortlichen, den Krankenkassen und den kassenärztlichen bzw. den kassenzahnärztlichen Vereinigungen mehr Anstrengungen zu fordern, die Ver-

sorgung in Nordenham und der nördlichen Wesermarsch sicherzustellen und zu verbessern. Junge Mediziner und Medizinerinnen wechseln nur ungern aufs flache Land. Die Politik – sowohl auf Bundes- als auch auf kommunaler Ebene – kann Anreize schaffen und die Bedingungen verbessern. Ein Schritt wäre es, Interessierten die Vorzüge unserer schönen Stadt mit all ihren Angeboten für Wohnen, Schule, Kultur und Freizeit vorzustellen.

Nachdem die Rhön-Klinik sich zu einem Neubau vor den Toren der Stadt Nordenham entschlossen hat, besteht die Hoffnung, dass dieser Schritt gewisse Synergieeffekte hat. Als nämlich die jetzige Wesermarschklinik in den 1970er Jahren ihren Betrieb aufnahm, zeigten junge, gut ausgebildete Mediziner Interesse, an einer modernen Klinik zu arbeiten. Das wird hoffentlich auch wieder der Fall sein.

Nordenhamer Industrie, Handwerk und Gewerbe im Aufwind

Die SPD unterstützt den Masterplan „Wirtschaftsflächenentwicklung am Technologiestandort Nordenham“. Nachdem während der Finanzkrise Investitionen gestrichen oder eingefroren wurden, ist derzeit überall in Nordenham ein Bauboom zu beobachten. Unsere Bauwirtschaft ist auf Grund dieser Tatsache seit Jahren ausgelastet. In den Jahren 2009/2010 wurden allein im industriellen Bereich mehr als 300 Millionen Euro in Erweiterungsbauten und Produktionsanlagen investiert. Dies schafft neue Arbeitsplätze und sichert die vorhandenen Stellen - nicht nur in der Industrie, sondern auch im Dienstleistungsbereich und im Handwerk.

Durch Förderung und Entwicklung von Dienstleistungsbetrieben wurden in den vergangenen 3 ½ Jahren ca. 200 neue Arbeitsplätze geschaffen (Seniorenbetreuung, medizinischer Bereich, Hotelerweiterungen und -neuerstellung). Der Verkauf der Wesermarschklinik und der damit verbundene Neubau sichern den Klinikstandort Nordenham und die Arbeitsplätze.

Durch die sehr günstige Lage der Stadt Nordenham an den Knotenpunkten der A 27, der B 437 und der B 212 sind bis jetzt 2/3 der Fläche im Gewerbegebiet Esenshamm verkauft; weitere Interessenten sind vorhanden. Große Flächen und optimale Verkehrsverbindungen machen dieses Gebiet zu einem zukunftsorientierten Standort. Nach Fertigstellung der Küstenautobahn A 20 wird Nordenham an einer der wichtigs-



ten Achsen im Küstenbereich liegen. Hier werden wir unsere Chancen nutzen, wohl wissend, dass es auch zu diesem Thema kritische Stimmen gibt.

Ein weiterer Standortvorteil ist die Lage der Stadt an der Wesermündung. Hier verfügen wir auf einem Streckenabschnitt von 4,5 km über schiffbares Tiefwasser in Ufernähe; ein Alleinstellungsmerkmal, welches Nordenham einen logistischen Vorteil gegenüber vergleichbaren Standorten bringt. Den entstehenden Industriepark Blexen sieht die SPD als potenzielle Entwicklungsfläche für arbeitsplatzintensive Betriebe.

Im Bereich der erneuerbaren Energien werden wir dafür sorgen, dass Nordenham den Weg der Energieeinsparung und der Produktion umweltfreundlicher Energieformen weitergeht. Durch verschiedene Maßnahmen verbrauchen städtische Einrichtungen bereits heute 50 Prozent weniger Energie. Durch Zuschüsse aus dem Konjunkturpaket wurden mehrere Schulen und das Rathaus saniert. Die Sanierung weiterer Einrichtungen ist in Planung (Störtebekerbad, Großsporthalle Mitte, Schule Atens, Kindergarten Laatweg). Dies spart Geld und schont die Umwelt.

Unsere Zielsetzung: Eine solide Sozial- und Arbeitsmarktpolitik bedingt eine gute Wirtschaftspolitik. Wir von der SPD werden weiter verantwortlich an Instrumenten und Konzeptionen zur Verwirklichung dieser Politik mitarbeiten.

SPD-Kreisfraktion für moderne Politik!

Unsere Kreistagsfraktion hat das Ziel, weiterhin die Zukunft unseres Kreises Wesermarsch in allen Belangen politisch zu gestalten. Wir werden uns deshalb, wie in der Vergangenheit, um die Bewohnerinnen und Bewohner in unserem Landkreis kümmern. Deren Sorgen wollen wir aufnehmen und eine bürgerfreundliche Politik gestalten. Dazu bedarf es großer Anstrengungen und einer

starken Durchsetzungskraft auf allen Ebenen.

Wir werden uns in der kommenden Wahlperiode mit den Themen Arbeit, Wirtschaft, Soziales, Bildung und Weiterbildung, Verkehrsinfrastruktur, Tourismus, Finanzen, Umwelt- und Naturschutz, Klimaschutz, Gesundheit, zukunftsorientierte Seniorenpolitik usw. befassen, diskutieren und, wenn nötig, dazu

Entscheidungen treffen. Besonders liegt uns daran, jungen Menschen durch gezielte Förderung eine Perspektive zu geben.

Ein für uns sehr wichtiges Anliegen ist die Umsetzung von mehr Bürgerbeteiligung. Unsere Bürgerinnen und Bürger sollen frühzeitig an politischen Entscheidungen beteiligt werden, um bürgerschaftliches Engagement zu erreichen.

**Kommunalwahl 2011 Kreistag
Wahlbereich 1 – Nordenham**

12



Kurt Winterboer
Listenplatz 1



Heidi Brunßen
Listenplatz 2



Rainer Ziegler
Listenplatz 3



Uwe Thöle
Listenplatz 4



Angelika Zöllner
Listenplatz 5



Inge Bogatzki
Listenplatz 6



Jan Gerdes
Listenplatz 7



Karlheinz Ranft
Listenplatz 8



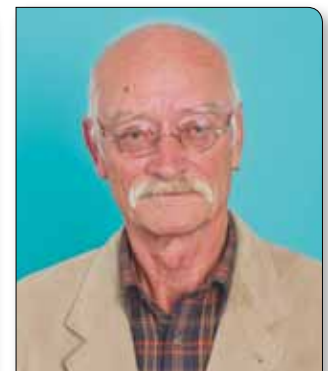
Dietmar Brückner
Listenplatz 9



Birgit Benroth
Listenplatz 10



Reiner Tönjes
Listenplatz 11



Detlef Eckhoff
Listenplatz 12



Marlies Strauch
Listenplatz 13



Johannes Kranz
Listenplatz 14



Christian Schöckel
Listenplatz 15

**Gut für
Nordenham**

